

**DiFU 18. Expertengespräch:  
Corona Pandemie unter dem Brennglas**

# **Einblicke in die Ergebnisse der bundesweiten JuCo-Studien zu den Erfahrungen junger Menschen während der Corona Pandemie**

**Dr. Severine Thomas,  
Institut für Sozial- und Organisationspädagogik an der Universität Hildesheim**

**01.06.2021**



Kontakt: [severine.thomas@uni-hildesheim.de](mailto:severine.thomas@uni-hildesheim.de)

# Summary

Studien JuCo I und II

- Umfang: Zahl der Teilnehmenden
- schnelle Resonanz und individuelles Mitteilungsbedürfnis
- **Kernbefunde: ausgewählte Zahlen**
  - Bildungsinstitutionen nicht zugänglich / hohe Erwartungen an das Funktionieren im Alltag während der Pandemie („nur als Schüler\*innen“)
  - Häusliche Situation: Belastungen / Einsamkeit
  - Soziales Leben ist beschnitten, als Entwicklungsraum für junge Menschen aber enorm wichtig
  - Freizeitaktivitäten – mehr als nur Spaß und Luxus, sondern auch elementare Gelegenheiten für informelle Bildung
  - Beteiligung war schon vor Corona nicht hinreichend institutionalisiert und abgesichert; seit der Pandemie erleben junge Menschen noch weniger Gestaltungsmöglichkeiten und fühlen sich durch Politik nicht gut repräsentiert: Verstärkung dieses Effekts zwischen JuCo I und II
- **Konsequenzen**
  - Verstärkung sozialer Ungleichheiten – hinsichtlich der Bildungschancen und sozialer Teilhabe insgesamt
  - Starke Bewältigungsleistungen erforderlich hinsichtlich zusätzlicher Belastungen: viele besorgte junge Menschen
  - Frustration und Verunsicherung aufgrund verpasster Chancen (vertane Jugendzeit)
  - Zukunftsangst

# Politische Empfehlungen

- **Umfassende Jugendstrategie entwickeln - mit jungen Menschen**
  - junge Menschen als gesellschaftliche Gestalter\*innen an politischen Gremien beteiligen – verbindlich auf allen Entscheidungsebenen
- **Nachteilsausgleich: z. B. DigitalPakt**
- **Bildungsinstitutionen + Kinder- und Jugendhilfe sicher/besser ausstatten → Folgen der Pandemie auf das Leben junger Menschen auffangen**
  - Forum Transfer: Kontaktangebote aufrechterhalten bzw. verstärken – digital, aber auch analog.
  - Aufsuchende Arbeit intensivieren, auch der Sozialen Dienste der Jugendämter und anderer Akteure (z. B. Schulsozialarbeit)
- **Räume schaffen für junge Menschen**
  - Junge Menschen brauchen Orte für Dialog – auch während der Pandemie (Jugendzentren, kulturelle Bildungstätten etc.)
  - Junge Menschen brauchen ungestörte Orte für ihre soziale Entwicklung

Jugend zu ermöglichen muss etwas wert sein!

## Die Corona-Pandemie und die veranlassten Maßnahmen verändern das Leben aller Menschen ad hoc!

Ausgangspunkt  
der ersten  
Befragung

- Was bedeuten diese Veränderungen für Jugendliche / junge Menschen in unterschiedlichen Lebenskonstellationen?
- Unsere Wahrnehmung:
  - Jugendliche waren aus dem öffentlichen Leben nahezu verschwunden, wenn sie auftauchten, dann:
  - in der medialen Berichterstattung zunächst als vermeintliche Regelbrecher\*innen
  - als Schüler\*innen
  - Später: als Leidtragende der Krise (Stichwort „Generation Corona“)

**Jugendliche selbst kommen nicht zu Wort, sie sind nicht aktive Akteur\*innen!**

## Und warum JuCo II?

- Wahrnehmung von jungen Menschen über einen längeren Zeitraum in den Blick nehmen
- Veränderte Situation junger Menschen im Verlauf der Pandemie?
- Andere Fragestellungen, mehr/ differenzierter zu:
  - Veränderten sozialen Beziehungen
  - Stimmung und aktuellen Sorgen
  - (organisierten) Freizeitangeboten
  - Beteiligung und Mitsprachemöglichkeiten
- „Neue“ Zielgruppen erreichen durch:
  - Fragebogen in einfacher Sprache
  - Ausweitung der Verteilerwege (z.B. Ansprache von Organisationen, die mit jungen Geflüchteten, jungen Menschen mit Beeinträchtigungen arbeiten, Einrichtungen der Erziehungshilfen)

Eckdaten zu den  
Online-  
Befragungen  
JuCo

- JuCo I - Laufzeit: 15.04.2020 – 03.05.2020
- JuCo II – Laufzeit: 09.11.2020 – 22.11.2020
  
- Kernfragen:
  - ✓ Wie geht es jungen Menschen (15-30 Jahre) und was sind ihre Botschaften?
  
- Ziel:
  - ✓ Perspektiven der jungen Menschen in den Fokus rücken

## Der Fragebogen

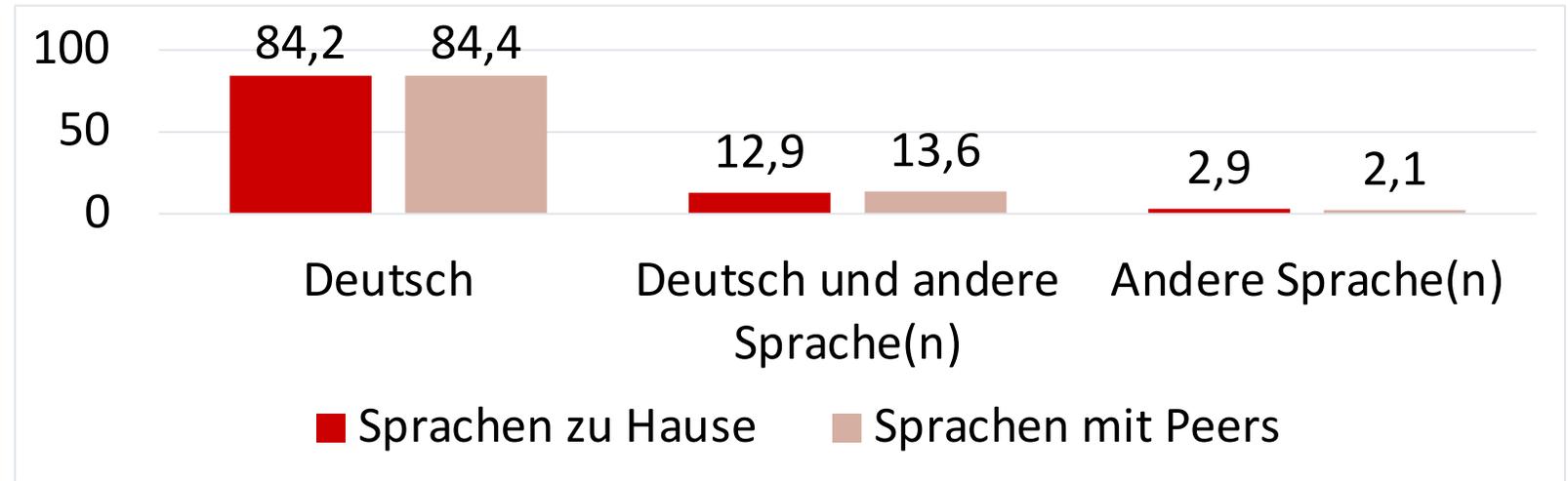
- Soziodemographie
- Fragen zu den Themenbereichen:
  - Wohnumfeld und Wohlbefinden zu Hause im Lockdown
  - Soziale Kontakte und ihre Veränderungen; Ansprechstellen bei Sorgen und Problemen
  - Schule, Studium, Arbeit / Ausbildung
  - Technische Ausstattung
  - Aktuelle Sorgen und Stimmungen
  - Beteiligung
  - Freizeitaktivitäten und Zufriedenheit mit der verbrachten Zeit
- Freitextfeld

## Stichproben- beschreibungen

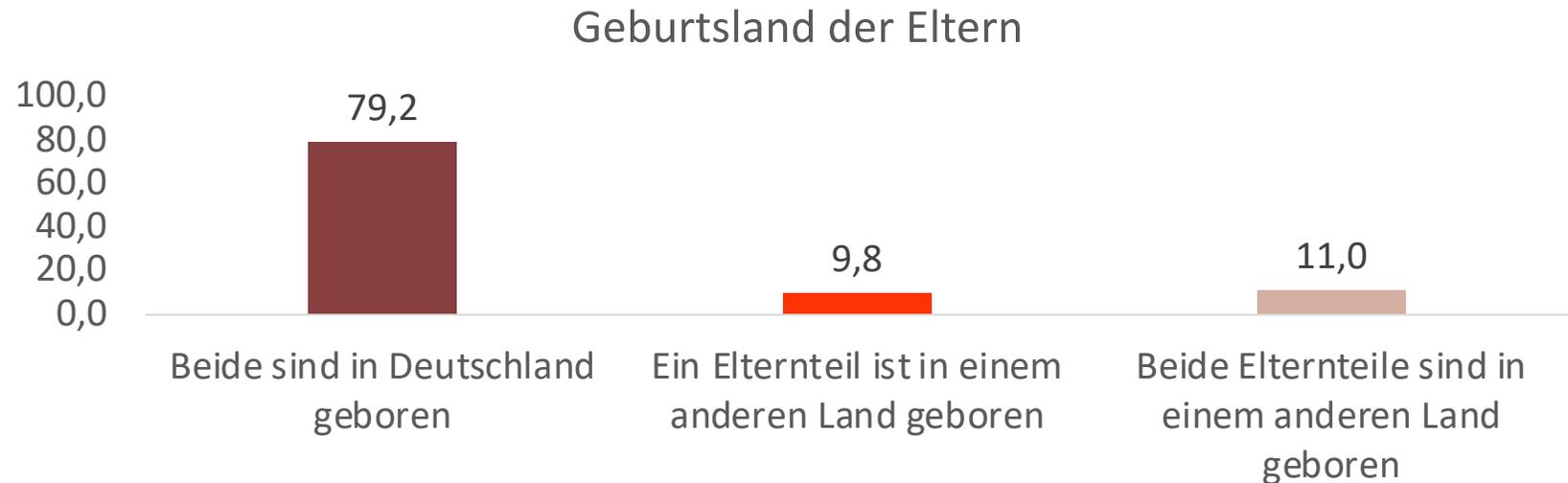
	JuCo I	JuCo II
N (bereinigter Datensatz)	5.520 Personen	7.038 Personen
Durchschnittsalter	19,04 Jahre	19,61 Jahre
Geschlecht	65,8% weiblich; 31,6% männlich 0,9% divers	66,9% weiblich 31,7% männlich 1,5% divers
Aktuelle Beschäftigung	56,6% Schüler*innen 18,3% Studierende 11,1% Erwerbstätigkeit 7,2% Ausbildung 2,8% FWD 1,8% Anderes 1,6% Arbeitssuchende	40,8% Schüler*innen 23,2% Studierende 12,3% Erwerbstätigkeit 10,5% FWD 7,6% Ausbildung 3,8% Anderes 1,7% Arbeitssuchende
Wohnform	75,0% Familie 9,4% mit Partner*in 6,7% WG 6,3% allein 1,6% Wohngruppe 0,5% Pflegefamilie	67,2% Familie 11,1% WG 9,3% mit Partner*in 8,7% allein 1,3% Wohngruppe 0,4% Pflegefamilie

# Stichproben- beschreibung

JuCo I

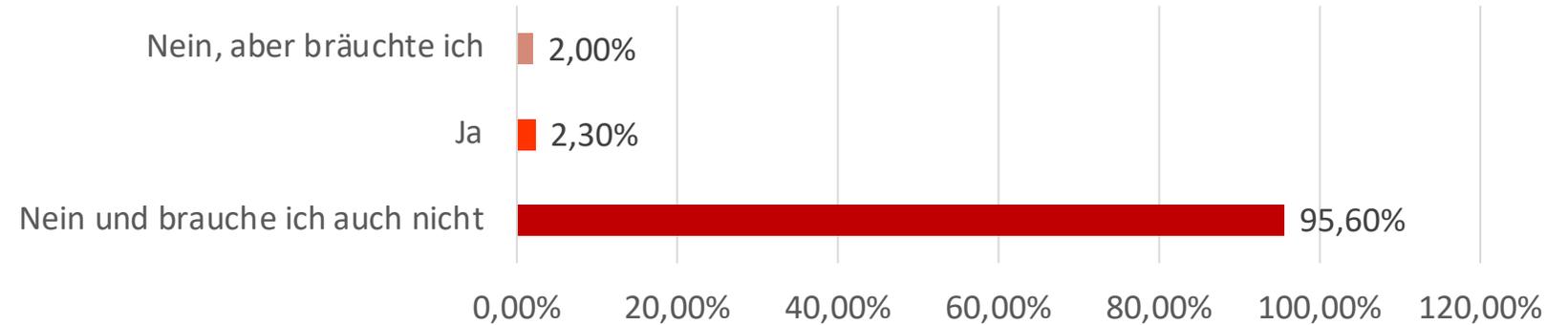


JuCo II



## Zusätzliche Fragen bei JuCo II

Bekommst du aufgrund einer Behinderung / Beeinträchtigung  
besondere Unterstützung?



Musst du dich um einen anderen Menschen kümmern?

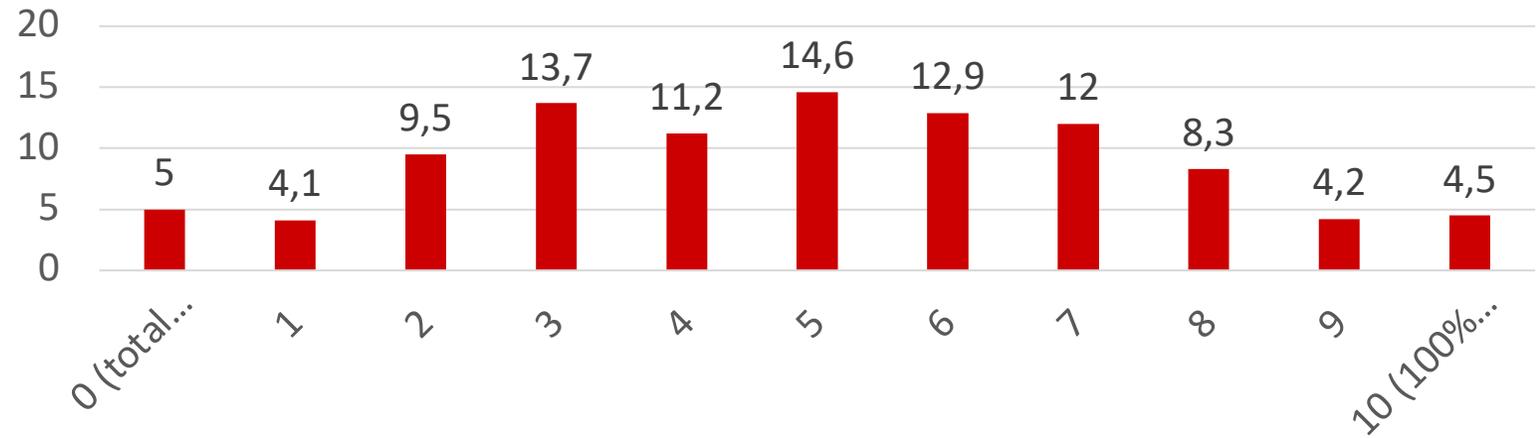
- Nein
- Ja, ich versorge ein Kind /mehrere Kinder
- Ja, ich pflege jemanden
- Ja, ich kümmere mich um ein/mehrere Geschwisterkind/er.

Nein	87,31%
Ja	12,68%

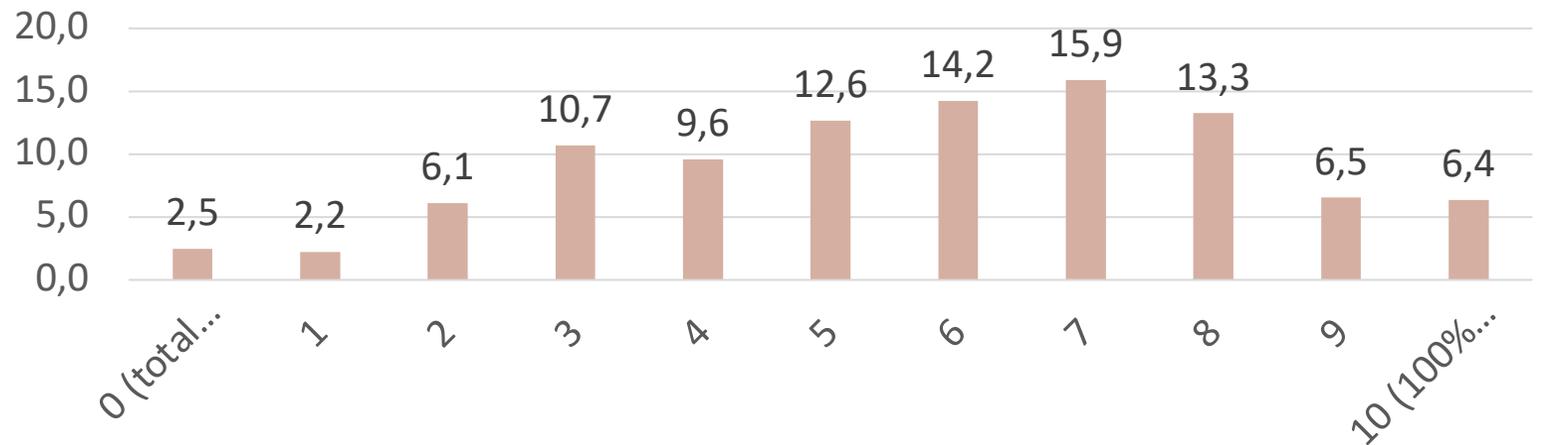
# **Vorstellung einiger quantitativer Ergebnisse**

# Soziale Kontakte

Zufriedenheit mit den Kontakten (JuCo I), M=4,93

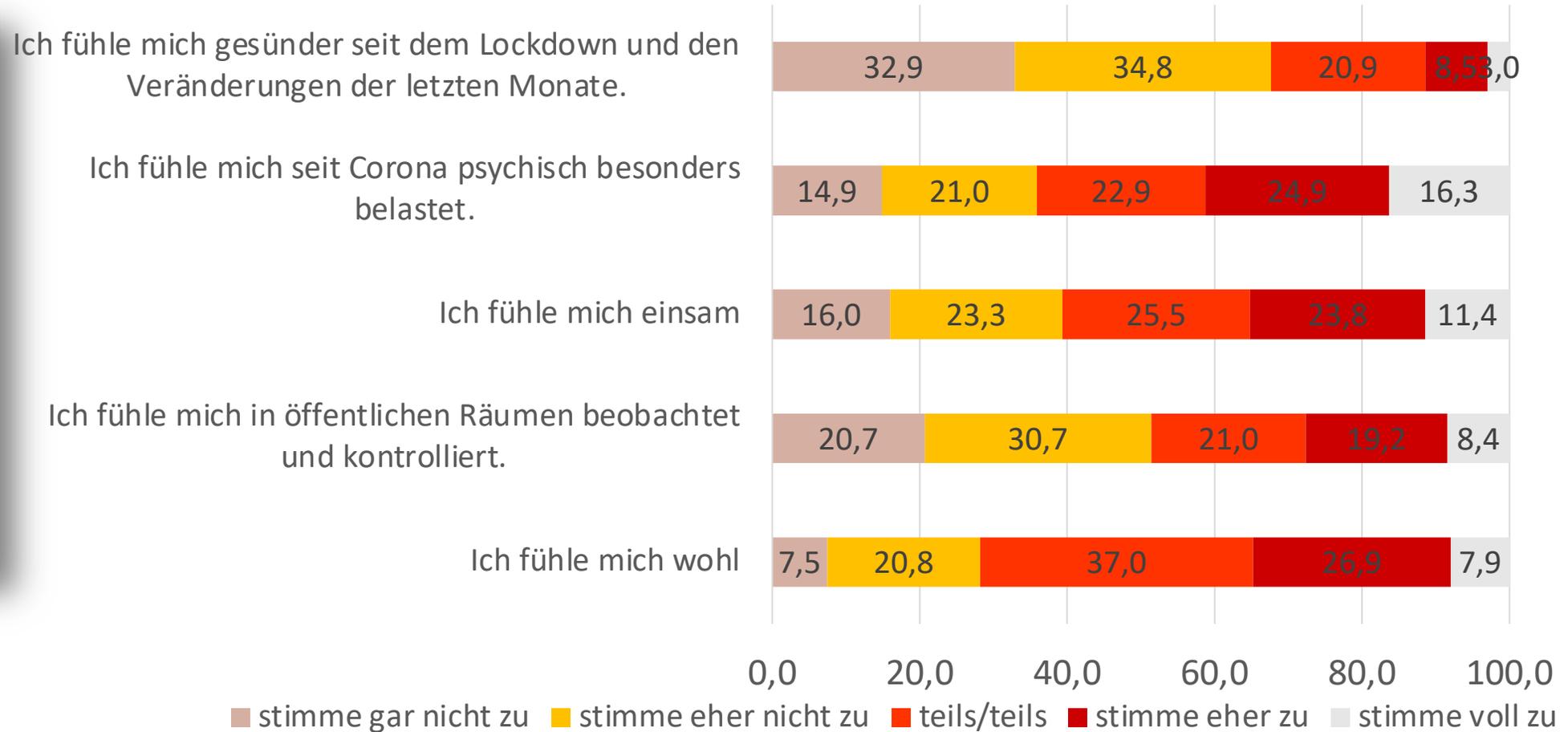


Zufriedenheit mit den Kontakten (JuCo II), M=5,73



## Aktuelle Stimmung (gültige %), JuCo II

### Aktuelle Stimmung

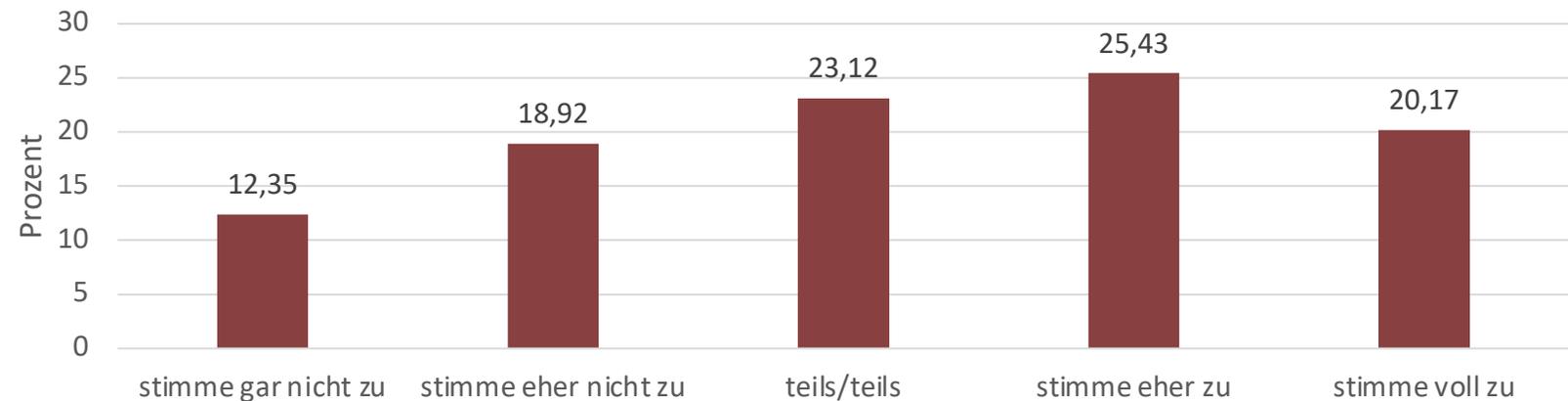


# Sorgen

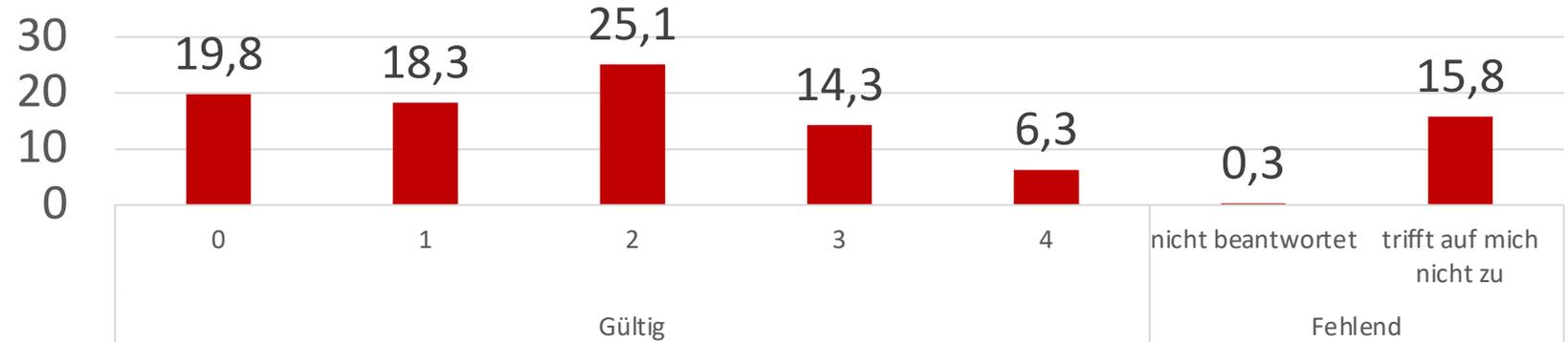
## Ich mache mir Sorgen über das, was grade in Deutschland passiert

	Juco I	JuCo II
0 (stimme gar nicht zu)	4,4%	2,6%
1	11,3%	6,9%
2	25,5%	22,3%
3	34,2%	40,9%
4 (stimme voll zu)	24,6%	27,3%

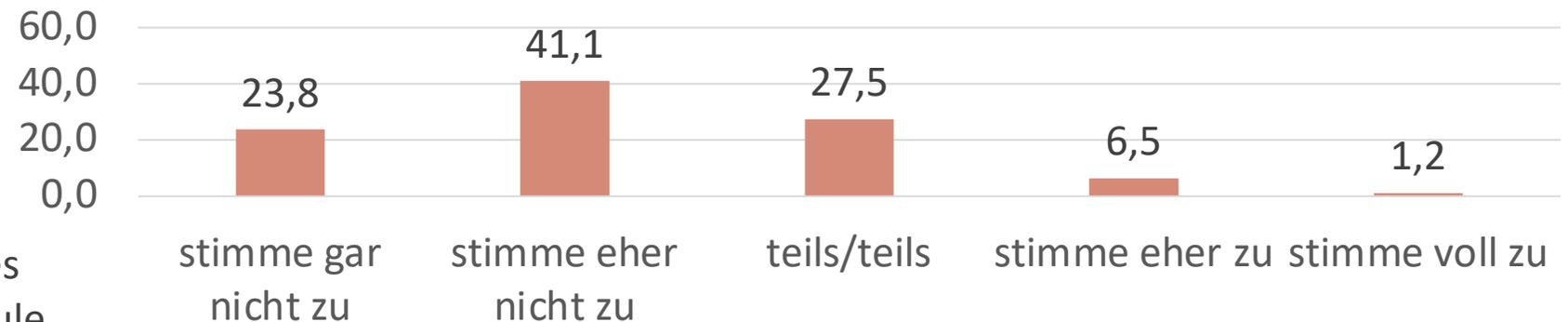
## Ich habe Angst vor meiner Zukunft.



## Ich habe den Eindruck, dass meine Sorgen gehört werden ( %), JuCo I



## Die Sorgen junger Menschen werden in der Politik gehört (gültige %), JuCo II



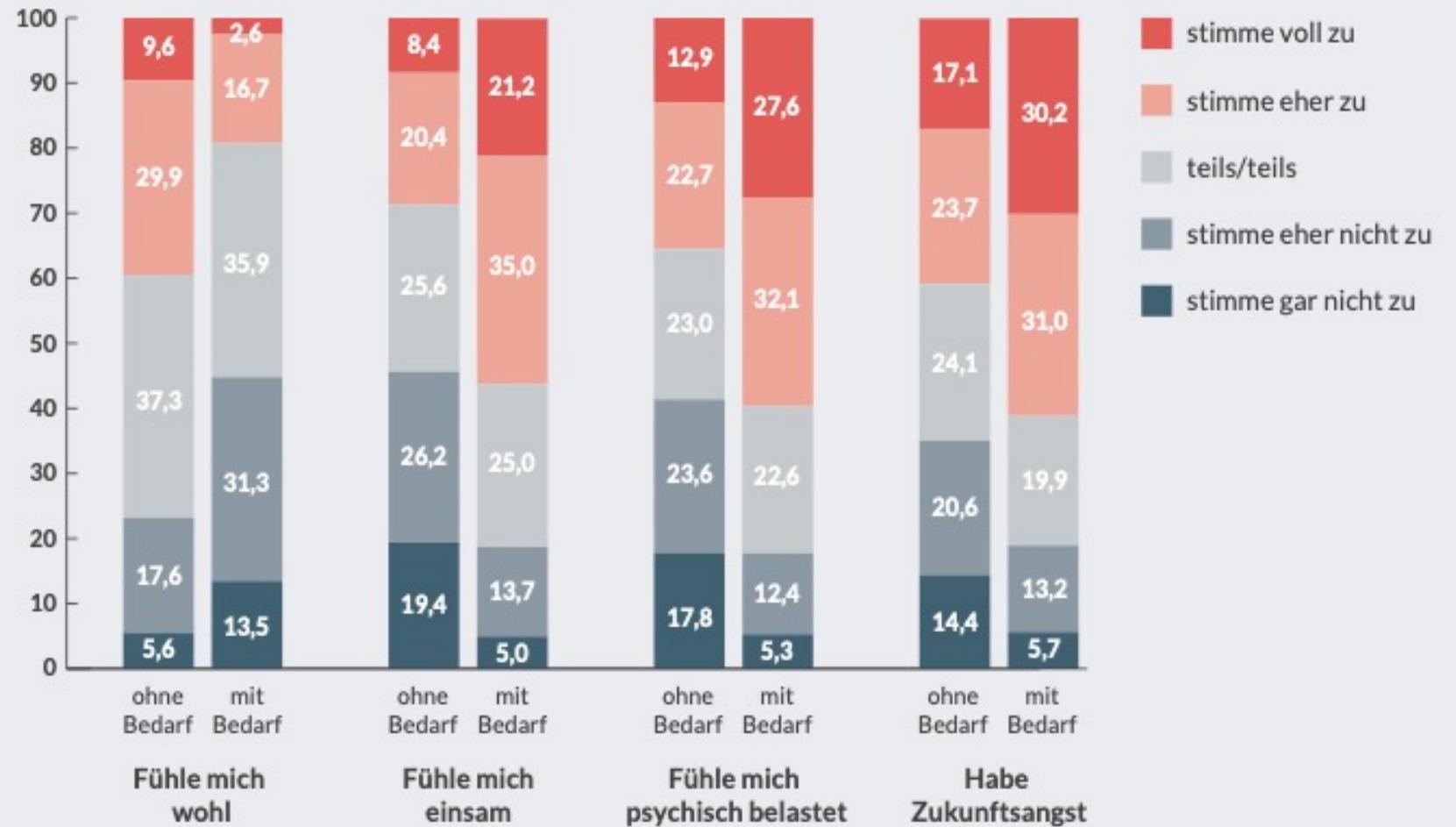
Gehör finden

„Schade, dass nie Kinder und Jugendliche gefragt wurden, wie es ihnen geht, dass wir zurück zur Schule müssen und mit welchem Risiko das verbunden ist.“

... keine Orte für  
junge Menschen  
→ Folgen

ABBILDUNG 6 Gruppenvergleich –  
Junge Menschen mit/ohne Bedarf nach „Orten zum Abhängen“ (JuCo II)

In Prozent

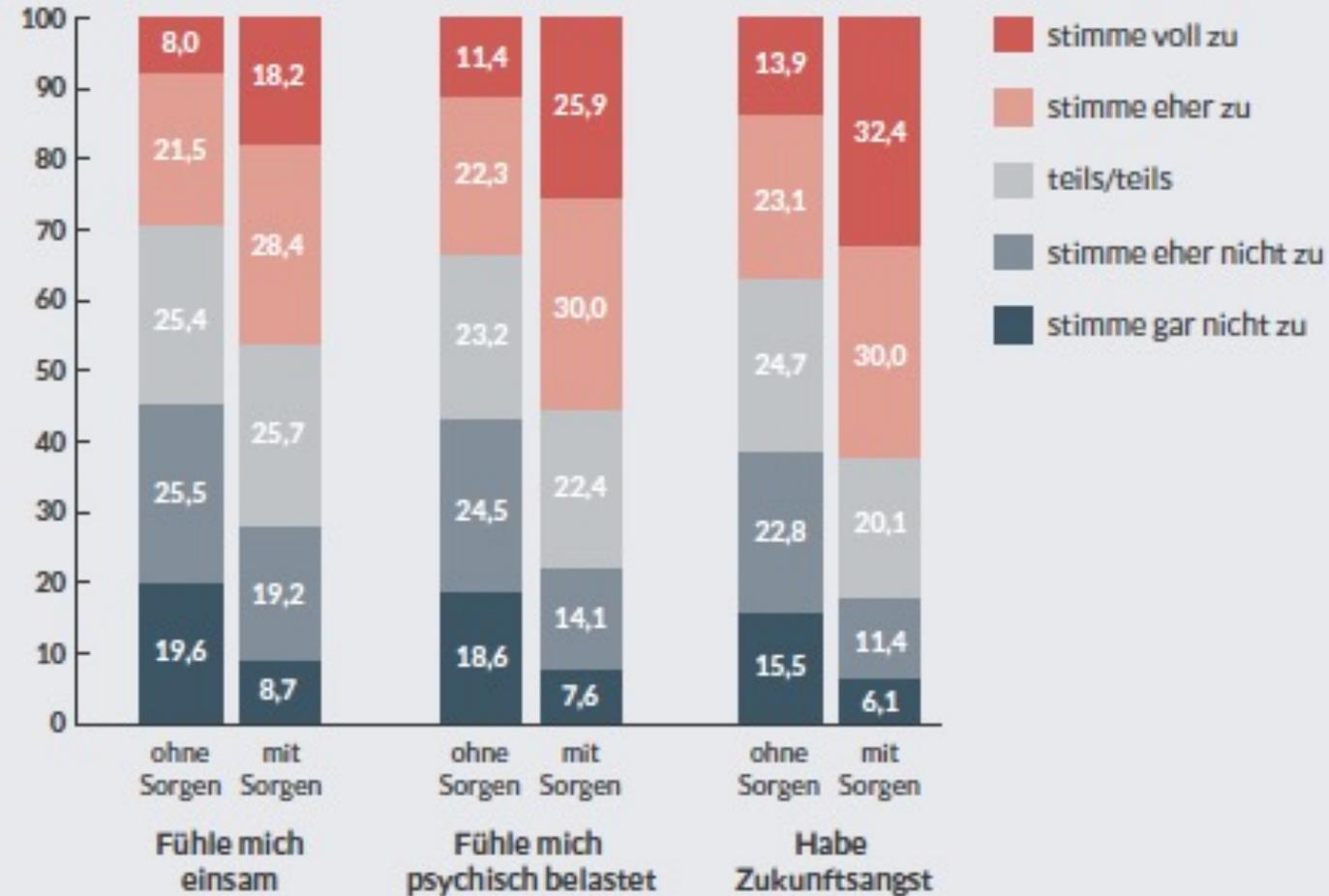


Quelle: Eigene Darstellung.

| BertelsmannStiftung

ABBILDUNG 9 Gruppenvergleich –  
Junge Menschen mit/ohne finanzielle Sorgen (JuCo II)

In Prozent



Quelle: Eigene Darstellung.

Soziale  
Ungleiche und  
ungleiche  
Betroffenheit

# Beteiligung/politisches Gehör und soziale Ungleichheit

Die jungen Menschen, welche sich nicht beteiligt fühlen, haben **seltener online Kontakt zu ihren Freund:innen**, sie erleben **häufiger** als diejenigen, die der Aussage teilweise oder grundsätzlich zustimmen, dass ihre **sozialen Kontakte während der Corona-Pandemie abgebrochen** sind. Diese Gruppe gibt auch häufiger an, **familiäre Sorgen und Geldsorgen** zu haben als diejenigen, die der Aussage teils/teils oder eher zustimmen. Auch beschreibt sich die Gruppe derjenigen, die sich durch die Politik nicht gesehen fühlt, seit Corona **psychisch besonders belastet** – häufiger als diejenigen, die der Aussage teils/teils oder zustimmen.

# **Einblick in einige qualitative Ergebnisse**

„Ich fühle mich, als könnten dies eigentlich einiger der besten Jahre meines Lebens sein und alles, worum es gerade geht, sind Regeln, Einschränkungen und Angst. Es ist quasi alles verboten, was Spaß macht. Man kann nirgendwo mehr einfach loslassen und einfach mal ungestört Spaß haben und z.B. feiern, ich hinterfrage jeden meiner Schritte und was er für Konsequenzen mit sich ziehen kann“ (Befragte\*r JuCo II)

„Schade, dass nie Kinder und Jugendliche gefragt wurden, wie es ihnen geht, dass wir zurück zur Schule müssen und mit welchem Risiko das verbunden ist.“  
(Befragte\*r JuCo I)

## Eigene Rechte/ Gehört werden

### Belastungen und Ängste

„Durch die Momentane Situation mache ich mir Sorgen ob ich meine Ausbildung schaffen werde“  
(Befragte\*r JuCo I)

„Es wird häufig in der Politik darüber diskutiert, was mit den Schulen, den Schülern und dem Unterrichtsstoff passieren soll. Aber wir (also die Schüler) werden nie gefragt, also es wird nicht gefragt, ob bzw. was für Lösungsideen wir haben oder was wir für das Beste halten oder was wir uns wünschen.“ (Befragte\*r JuCo I)

# Exkurs: Übergänge in Ausbildung und Arbeit

Schleichende  
Entkopplung von  
Jungen  
Menschen

- 2020 ca. 11% weniger Ausbildungsverträge – vergleichbar mit 2008
- Gleichzeitig Rückgang der Nachfrage
- Junge Menschen, die nicht erreicht werden
- Fokus: berufsbildende Schulen
- Digitale Angebote (Schule und auch an Hochschulen (!)) sind vielfach zu hochschwellig
- Positiv: kontinuierlicher Schul- oder Ausbildungsbesuch verbessert das Erleben in der Pandemie

Schleichende  
Entkopplung von  
Jungen  
Menschen

- Übergänge sichern: Ausbildungsgarantie geben – Kontakte suchen – Fach- und Hochschulen einbeziehen – Assistive Ausbildung ausbauen – Kommunale Koordinierung stärken – Begleitung im Jugendwohnen ausbauen
- Soziale Notlagen im jungen Erwachsenenalter wahrnehmen und ausgleichen
- Junge Erwachsene sehen: Enquete-Kommission Soziale Teilhabe im jungen Erwachsenenalter (Bundesjugendkuratorium 2020)

Jugend zu ermöglichen muss etwas wert sein!

## Junge Menschen Beteiligen!



Abrufbar unter: [www.bertelsmann-stiftung/fragt-uns-corona](http://www.bertelsmann-stiftung/fragt-uns-corona).

Junge Menschen informieren und  
beteiligen! Auch ...

**IN ZEITEN VON CORONA**

[www.informiert-und-beteiligt.de](http://www.informiert-und-beteiligt.de)



#mitreden  
wie deine Meinung gehört werden kann

Mehr erfahren



Instagram-Kanal



Website

Auf dieser Seite kannst du deine Fragen und Erfahrungen mit anderen teilen. Du findest Hinweise, Infos und Tipps für Themen, die dich im Alltag bewegen. Dieser Ort ist von jungen Menschen für junge Menschen. Wenn Du magst, erzähl uns von deinen Erfahrungen - deine Perspektive zählt!

In Kontakt  
bleiben

Mehr erfahren

Eine Initiative von



in Kooperation mit



**Wie krisenfest sind Infrastrukturen für junge Menschen und ihre Familien?**

**Welche Schritte können auf bundes-, landespolitischer und kommunale Ebene zu Nachteilsausgleichen beitragen?**

**Wie können Kinder, Jugendliche und Familien besser erreicht werden?**



Politische Überlegungen: Nachteile junger Menschen ausgleichen!

Weitere Infos unter: <https://t1p.de/studien-corona>



Zentrale politische Forderungen

# Die Rechte der jungen Menschen sicherstellen!

- ✓ **Jungen Menschen müssen soziale Beziehungen ermöglicht werden!** Kinder und Jugendliche brauchen Orte, an denen sie sicher sind + ihre Zeit kinder- und jugendgerecht verbringen können!
- ✓ **Die Kinder- und Jugendhilfe muss offensiv auf die Kinder, Jugendlichen und Familien zugehen.** Altersgerechte Informationen und digitale Kommunikationsformen sind jetzt notwendig! Bund und Länder müssen die Rahmenbedingungen dafür schaffen.
- ✓ **Beratung und soziale sowie materielle Unterstützung:** Vorhalten niedrigschwelliger Beratungs- und Unterstützungsangebote für junge Menschen angesichts sozialer Unsicherheiten.
- ✓ **Junge Menschen in prekären Lebenslagen besser absichern:** Entwicklung von Maßnahmen, so dass z. B. (junge) Wohnungslose oder junge Menschen, die in Einrichtungen stationärer Erziehungshilfen aufwachsen durch die Pandemie nicht weiter sozial benachteiligt werden.
- ✓ **Nachhaltige Bildungsplanung und -förderung:** Entwicklung eines Monitorings und Unterstützungsangebots zum langfristigen Ausgleich von Beschränkungen während der Pandemie, z. B. in Bezug auf das Nachholen von Qualifikationen, Auslandserfahrungen, Praktika oder Übergänge ins Arbeitsleben.
- ✓ **Digitalisierung und Infrastrukturen weiterentwickeln:** In den Angeboten und Hilfen sind die digitalen Ressourcen im Interesse von Kindern, Jugendlichen und ihren Familien zu erweitern, um die soziale Teilhabe auch unabhängig der aktuellen Pandemie zu verbessern.

# Literatur

Andresen, Sabine; Heyer, Lea; Lips, Anna; Rusack, Tanja; Thomas, Severine; Schröer, Wolfgang; Wilmes, Johanna (2021): Das Leben von jungen Menschen in der Corona-Pandemie. Erfahrungen, Sorgen, Bedarfe. DOI: 10.11586/2021021

Andresen, Sabine; Heyer, Lea; Lips, Anna; Rusack, Tanja; Thomas, Severine; Schröer, Wolfgang; Wilmes, Johanna (2020): „Die Corona-Pandemie hat mir wertvolle Zeit genommen“. Jugendalltag 2020. Universitätsverlag Hildesheim. DOI 10.18442/163

Andresen, Sabine; Wilmes, Johanna; Möller, Renate (2019): Children's Worlds+. Eine Studie zu Bedarfen von Kindern und Jugendlichen in Deutschland. Gütersloh: Bertelsmann Stiftung. S. 12 DOI: 10.11586/2019007

Simonson, Julia; Vogel, Claudia (2017): Politische Partizipation: Unterschriftenaktionen, Demonstrationen, Bürgerinitiativen und politische Ämter. In: Simonson, Julia/Vogel, Claudia/Tesch-Römer, Clemens/Deutsches Zentrum für Altersfragen (Hrsg.) (2017): Freiwilliges Engagement in Deutschland. Der Deutsche Freiwilligensurvey 2014. Wiesbaden, S. 212. DOI: 10.1007/978-3-658-12644-5

Alle open Access Veröffentlichungen des Forschungsverbunds unter <https://t1p.de/studien-corona>